

scheint mir ein Einzug dieser nicht sehr bewegungsfreudigen Lebewesen gegen die Weserströmung als unwahrscheinlich.

Für die Diskussion des Problems und die Hilfe bei den Artbestimmungen möchte ich mich bei Herrn Oberassistent Dr. H. Hentschel bedanken.

Schrifttum

- Holmquist, Ch. (1972): Das Zooplankton der Binnengewässer, 1. Teil, V. Mysidaceae. In: Die Binnengewässer, Bd. 26. Stuttgart.
- Kästner, A. (1959): Lehrbuch der Speziellen Zoologie. Teil I: Wirbellose, 4. Lieferung, O. Amphipoda - Flohkrebse. Jena.
- Arndt, A. (1969): Zwischen Düne und Meeresgrund. O. Mysidaceae - Schwebegarnelen, O. Amphipoda - Flohkrebse. Leipzig-Berlin-Jena.
- Bousfield, E.L. (1973): Shallow-water gammarid Amphipoda of New England. Ithaca, N.Y.
- Illies, J. (1967): Limnofauna Europaea. Stuttgart.
- Tattersall, W.M. und O.S. Tattersall (1951): The British Mysidacea. London.
- Schellenberg (1942) in Dahl: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. 40. Teil: Krebstiere oder Crustacea, IV: Flohkrebse oder Amphipoda. Jena.

Anschrift des Verf.: Karlheinz Teufert, Gymnasium I Langenhagen, Fachbereich Biologie, 3012 Langenhagen 1, Konrad-Adenauer-Str. 21-23.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 33 (1980): 97-98

Ein weiterer Brutplatz des Waldwasserläufers (*Tringa ochropus*) im Kreise Celle

1978 konnte ich bereits über eine Brut des Waldwasserläufers im Tal der Wittbek bei Hustedt, Kr. Celle berichten (Vauk 1978). Auch 1979 war dieser Brutplatz wieder besetzt, wie Beobachtungen im Juni 1979 ergaben. -

Am 15. 6. 79 unterrichtete mich der Landwirt und Jäger H. H. A verbeck, daß er in seinem Revier einen Vogel gesehen habe, den er als Wald- oder Bruchwasserläufer bestimmt habe und der sich so benähme, als ob er ein Nest oder Junge in der Nähe hätte. Am folgenden Tag suchte ich den mir genau beschriebenen Platz auf und wurde auch sofort von einem Waldwasserläufer umkreist. Das Verhalten dieses Vogels entsprach genau dem von mir beschriebenen am Brutplatz Hustedt. Es ist daraus zu schließen, daß noch gebrütet wurde.

In den ersten Julitagen beobachtete H. A verbeck einen Altvogel am Brutplatz, der 3 fast flügge Jungvögel führte. Als bevorzugter Aufenthaltsort für die Nahrungssuche dienten die schlammigen Ränder eines Moorwassergrabens.

Der neue Brutplatz liegt etwa 200 m von der Grenze der Gemarkung Wolthausen entfernt, für die L ö n s (in Garve 1977) Anfang des 20. Jahrhunderts Brut des Waldwasserläufers feststellte. Diese Neubesiedlung eines ehemaligen Brutgebietes wurde sicher nur möglich durch Biotopveränderungen als Folge der Windwurfkatastrophe von 1972 (vgl. a. V a u k 1979). Der Fichten-Kiefern-Hochwald in dem Gebiet war dem Sturm zum Opfer gefallen. Erst mehrere Jahre später konnte das Gebiet von dem Waldbruch geräumt und schließlich neu aufgeforstet werden. Es entstand so eine großflächige Moorinsel, von Wassergräben und Wällen aus zusammengeschobener Erde, Holz und Pflanzen durchzogen. In der Nähe befinden sich kleine Reste von Erlenbruchwald.

Der warnende und mit geringer Intensität aggressive Waldwasserläufer benutzte einzelne Fichten bis zu 5 m Höhe, den vertrockneten Ast einer Solitär-Eiche und einzelne aus den Wällen herausragende trockene Wurzeln als Beobachtungs- und Warnwarten.

Während der vorjährige Brutplatz Hustedt noch in einem ursprünglichen Biotop liegt, handelt es sich im vorliegenden Fall um eine Wiederbesiedlung, nachdem ein früher besiedeltes, wegen dichter Forstkultur später verlassenes Gebiet wieder den Biotopansprüchen des Waldwasserläufers genügte.

Es zeigt sich damit, daß der Waldwasserläufer über Populationsreserven verfügt, die derartige Chancen spontan nutzen. Unverständlich ist es, daß trotz Proteste des DBV, der Jägerschaft und durch mich sowie gegen den Willen des Ortsrates Hustedt von der Stadt Celle ein Gebiet in dieser noch intakten Ökozelle "Wittbek-Tal" als FKK-Gelände ausgewiesen wurde. Es ist also damit zu rechnen, daß der Waldwasserläufer beide Brutplätze wegen der Erschließung für Freizeitaktivitäten bzw. Wiederaufforstung in absehbarer Zeit aufgeben muß.

Schrifttum

- Garve, E. (1977): Die Vögel der Südeide und der Aller-Niederung. I. Teil Non-Passeriformes. 2. Auflage. Celler Ber. Vogelk. 3.
- Vauk, G. (1978): Brut des Waldwasserläufers (*Tringa ochropus*) im Kreis Celle. Beitr. Naturk. Nieders. 31: 51.
- ders. (1979): Kiebitz (*Vanellus vanellus*) brütet in zweijähriger Fichtenkultur. Beitr. Naturk. Nieders. 32: 40-41.

Anschrift des Verf.: Dr. Gottfried Vauk, Inselstation der Vogelwarte Helgoland, Postfach 1220, 2192 Helgoland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Vauk Gottfried

Artikel/Article: [Ein weiterer Brutplatz des Waldwasserläufers \(*Tringa ochropus*\) im Kreise Celle 97-98](#)